



POETISCHE ABSTRAKTION

DIMITRI HORTA | CHRISTINA KRAL | RAFAEL RANGEL

GEORGE STEINMANN | MARTIN STOYA | LISA TIEMANN

Ausstellungskatalog

GALERIE  
HEIKE  
STRELOW  
STRELOW  
& WALTER  
SCHALAST  
1981

## **POETISCHE ABSTRAKTION**

DIMITRI HORTA | CHRISTINA KRAL | RAFAEL RANGEL

GEORGE STEINMANN | MARTIN STOYA | LISA TIEMANN

Oktober 2023 – Juli 2024

Kuratiert von Strelow / Walter Artprojects

Die Gruppenausstellung **„Poetische Abstraktion“** in den Räumen der Frankfurter Kanzlei Schalast LAW I TAX ist eine konsequente Fortführung des bisherigen WE.DO.ART. Ausstellungskonzepts der Kanzlei. Im Mittelpunkt der Ausstellungsreihe standen bisher kunstimmanente Fragestellungen wie etwa die Bedeutung der Linie als gestalterischem Grundelement, der Umgang mit Reduktion in der zeitgenössischen Kunst, die Entgrenzung der Malerei oder die Verwendung spezieller Bildträger und Materialien.

Viele dieser Fragestellungen finden sich auch in den Werken der Künstler:innen wieder, die in der Ausstellung „Poetische Abstraktion“ präsentiert werden. Auch sie stehen in der Tradition der Moderne und ihrer Nachfolge. So finden sich Arbeiten mit minimalistischem Vokabular und lyrischem Inhalt, Werke mit einem außergewöhnlichem Wechselspiel von Linie und Fläche oder auch ungewöhnliche Bildträger wie Dimitri Hortas Kupferplatten, die durch das Auf- und Abtragen verschiedener Nitrate und Substanzen so bearbeitet werden, dass eine völlig neue, kraftvolle Farbigkeit entsteht, die sich noch einige Zeit nach Fertigstellung des Bildes verändert.

Spannend dabei ist, dass das Moment abstrakter Poesie, das allen ausgestellten Werken eigen ist, oftmals von der Auseinandersetzung der Künstler:innen mit kunstimmanenten Fragestellungen ausgeht. **Lisa Tiemanns** *“COUPLE XXXXVI”*, ein Objekt aus glasierter Keramik und Pappmaché, dessen zwei gegensätzliche Materialstränge sich in derselben zeichnerisch anmutenden Form aneinanderschmiegen, hinterfragt nicht nur die Gesetze der Schwerkraft, sondern weckt auch Assoziationen mit dem Spiel von Paaren.

Die Nähe vieler Arbeiten zur Literatur, zur Poesie, ist kein Zufall: **Christina Krals** Serie *„Dawn“* etwa, von der drei Arbeiten in der Ausstellung gezeigt werden, ist inspiriert von Emily Wilsons englischer Übersetzung von Homers Odyssee. Für ihre Serie greift sie auf das immer wiederkehrende Motiv der Morgendämmerung zurück. Während die Morgendämmerung *“immer erscheint, immer mit rosigen Fingern, immer früh“* (Emily Wilson), treibt sie die Geschichte voran und bringt jeden Tag einen neuen Tag hervor. So entstanden in einem fließenden Malprozess 28 Einzelbilder gleichen Formats (100 x 130 cm), die den Betrachter durch die Vielfalt der Farb- und Formenspiele immer wieder überraschen.

**Dimitri Horta** versteht in seinen abstrakten Schilfbildern, die den See säumenden Gräser als *“wucherndes Gleichnis für das Leben“*. Flirrend und quirlig fängt es den Wind in seinem Rauschen ein, bietet Insekten und kleinen Fischen Unterschlupf. Aber nicht nur Schutz, sondern auch Gefahr lauert in ihm, Schlangen oder Raubfischen bietet er reiche Nahrung. Dabei greift er auf die Naturphilosophie Hegels zurück, die die Natur als *„Sehnsuchtsgrund einer Selbstverständigung“* begreift. So evozieren die Bilder, die sich aus verschlungenen Linien und organischen Formen entwickeln, Emotionen wie Melancholie, Sehnsucht, Verwirrung, Ekstase oder Freude und verweisen auf zahlreiche literarische Texte, die das Schilfgras als Symbol für diese Gefühle verwenden.

**George Steinmanns** Arbeiten auf Papier spiegeln ebenfalls seine Auseinandersetzung mit Texten der Philosophie wider, sind aber darüber hinaus auch Ausdruck seiner Beschäftigung mit Texten der Naturwissenschaften. Basierend auf dem ihm eigenen ganzheitlichen Denken sind seine *„Mindmaps“* als intime Auseinandersetzungen mit essentiellen Fragen unserer Zeit zu verstehen. Mit Bleistift, Farbstift, Pflanzensäften wie Heidelbeersaft, Tusche und Leinöl bearbeitet er das Papier, hält Notizen und abstrakte naturwissenschaftliche Muster fest und überführt sie in eigenständige Kunstwerke. Gerade seine reduzierten *„Mindmaps“* bekunden seine Überzeugung, dass die Kunst Antworten auf die großen Herausforderungen des Anthropozäns geben kann. Dabei setzt er nicht auf Worte, sondern überführt sie in den viel offeneren Resonanzraum der Ästhetik.

Ein Weg, den auch **Martin Stoya** beschreitet, wenn er die Materialien und Formen, die er in seiner Umgebung vorfindet, durch Dekonstruktion in neue, offene Bedeutungszusammenhänge überführt. Er löst seine Materialien, wie zum Beispiel Kacheln, aus ihrem konkreten Kontext und überträgt sie mit Hilfe der Frottage-Technik auf die Leinwand. Die dem Material innewohnenden Bildraaster werden dabei verformt, gebogen und in neue Zusammenhänge gestellt. Eine weitere Auflösung des Gegenständlichen erfolgt durch den reduzierten Einsatz von Farbe und das Abtragen von Farbschichten. Im Malprozess arbeitet er Graphit in die Leinwand ein, verwendet aber auch Sprühfarbe, die er mit reduzierten Gesten auf den Bildträger aufträgt. Auf der Bildfläche entsteht ein spannungsvolles Wechselspiel zwischen Linie und Fläche, grafischen Elementen und Malerei, so dass die Bilder trotz (oder gerade wegen) aller Abstraktion poetisch anmuten.

Auf poetische Weise thematisiert auch der aus Venezuela stammende Künstler **Rafael Rangel** mit seiner Serie *„Deserts of Exile“* seine Erfahrungen als Exilant in den USA. Mit seiner gestisch-expressiven Malereien knüpft er an Gedanken an, die der kubanische Dichter Reinaldo Arenas in einem Interview äußerte, bevor er die Vereinigten Staaten erreichte: *“Wenn man aus seinem Land flieht, ist das eine Tragödie, eine Katastrophe, und es gibt auch ein Gefühl des Friedens, weil man gerettet wurde, doch das Zuhause ist verloren, das Haus ist abgebrannt.“* Rangel beschreibt seine Serie *„Deserts of Exile“* selbst als ein Werk, das sich mit den Themen des fremden Lebens, des Exils und der Vertreibung beschäftigt. *„Ich glaube, Kunst beginnt dort, wo die konventionelle Sprache aufhört. Das Exil ist eine Narbe und ein Zwiespalt, mit dem man lernen muss zu leben“* (Leonardo Padrón). In der Ausstellung wird die großformatige Arbeit *„Desplazados“* gezeigt.



## Dimitri Horta

\* 1970 in Lausanne, Schweiz; lebt und arbeitet in Zürich

### Öffentliche Sammlungen

Stadt Lissabon, Portugal

Stadt Luzern, Schweiz

Stadt Zug, Schweiz

Die Sammlung George Economou, Athen, Griechenland

### Auszeichnungen und Stipendien

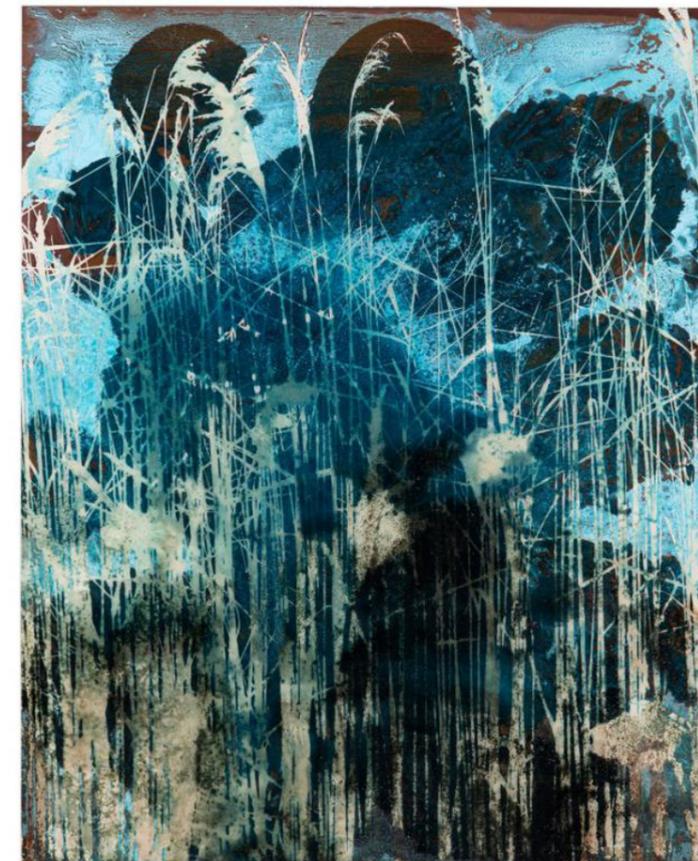
Auszeichnungen der Cassinelli Vogel Stiftung

Förderbeitrag Awards, Stadt Zug

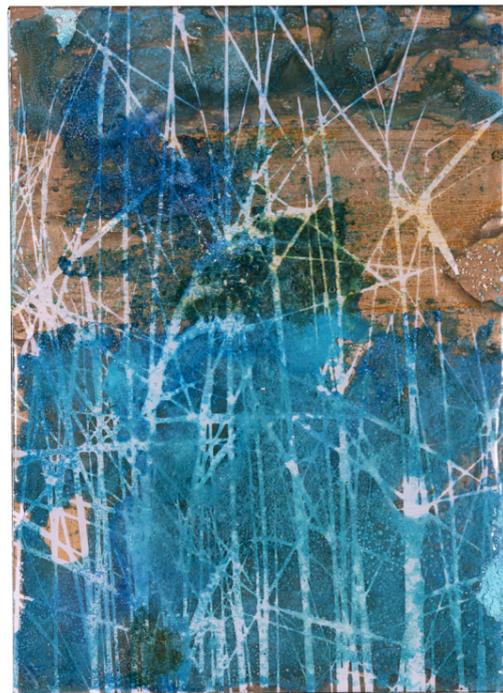
Auszeichnungen der Ernst Goehner Stiftung

Malereipreis, Fondation Coffim, Frankreich

Arbeitsaufenthalt: red gate Gallery, Beijing, China



Dimitri Horta  
Reeds, 2022  
Mixed Media auf Kupferplatte  
100 × 80 cm



Dimitri Horta  
Sonnenuntergang #1, 2022  
Mixed Media auf Kupferplatte  
20 × 14,3 cm



Dimitri Horta  
Sonnenuntergang #2, 2022  
Mixed Media auf Kupferplatte  
20 × 14,3 cm



Dimitri Horta  
Sonnenuntergang #5, 2022  
Mixed Media auf Kupferplatte  
20 × 14,3 cm



Dimitri Horta  
Sonnenuntergang #7, 2022  
Mixed Media auf Kupferplatte  
20 × 14,3 cm



Dimitri Horta  
Sonnenuntergang #12, 2022  
Mixed Media auf Kupferplatte  
20 × 14,3 cm





## Christina Kral

\*1980 in Suhl, Deutschland; lebt und arbeitet in Frankfurt am Main

### Ausbildung

2006 MFA in European Media, University of Portsmouth, Portsmouth, UK

2006 Diplom in kommunikationsdesign, Merz Akademie

Hochschule für Gestaltung, Prof. Diedrich Diederichsen, Stuttgart

### Stipendien und Projektförderungen

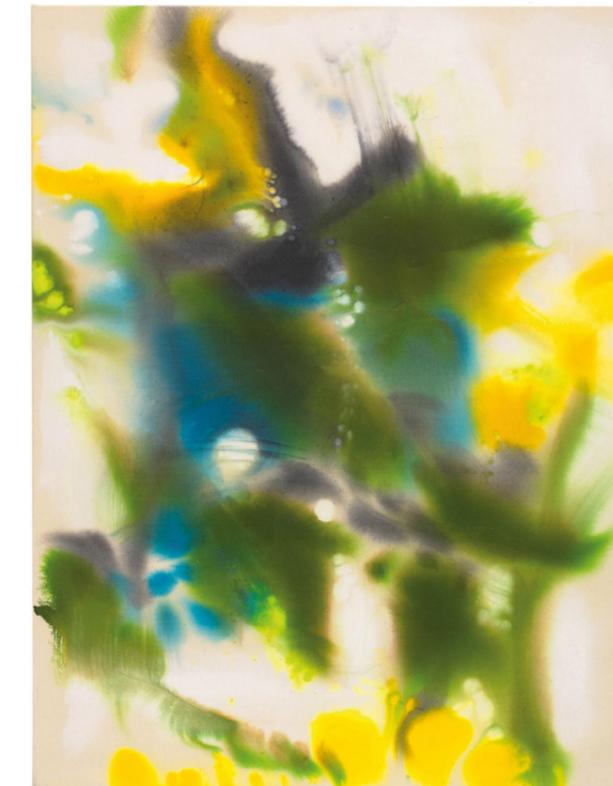
2022 Stipendium, Pollock-Krasner Foundation, New York, USA

2022 NEUSTART KULTUR-Stipendium, Stiftung Kunstfonds

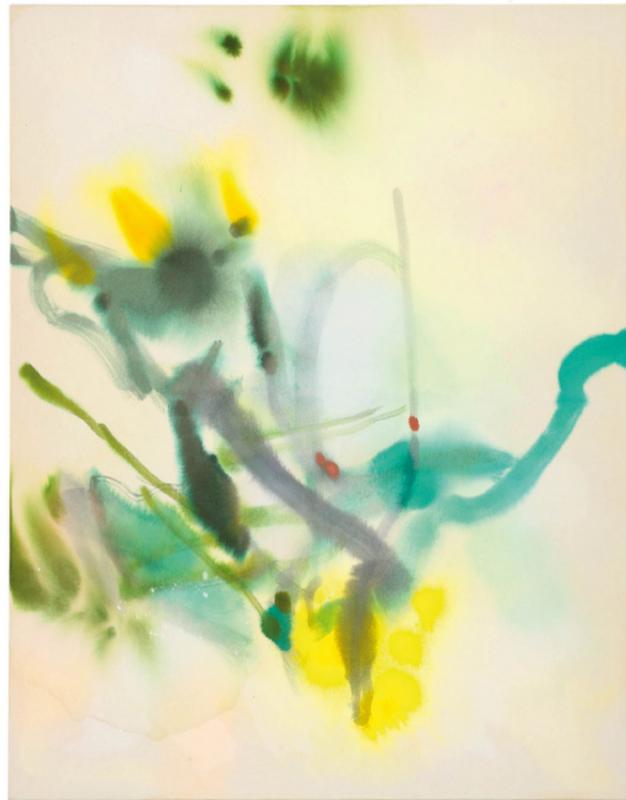
2020 Projektförderung, Hessische Kulturförderung

2018 Projektförderung, Finnische Kulturförderung, Helsinki

2017 Projektförderung, Lower Manhattan Cultural Council, New York, USA



Christina Kral  
D-08, 2021  
Acryl auf Leinwand  
100 × 130 cm



Christina Kral  
D-13, 2021  
Acryl auf Leinwand  
100 × 130 cm



Christina Kral  
D-22, 2021  
Acryl auf Leinwand  
100 × 130 cm





## Rafael Rangel

\*1978 in New York, USA; lebt und arbeitet in Miami

### Ausbildung und Lehrtätigkeit

2001 Bachelor of Fine Arts, Pratt Institute, New York, USA

2004 Lehrtätigkeit an der Universidad Central de Venezuela, Caracas

### Öffentliche Sammlungen

Coleccion Mercantil, Caracas

Museo de Arte Contemporáneo de Caracas

Universidad Central de Venezuela, Caracas

Universidad Simón Bolívar, Caracas

Universidad Metropolitana, Caracas



Rafael Rangel  
Desplazados, 2021  
Ölfarbe, Ölstift, Sprühfarbe und Kohle auf Leinen  
178 × 125 cm





**George Steinmann**

\*1950 in Bern, Schweiz; lebt und arbeitet in Bern

**Ausbildung**

1976 – 1978 Studium Malerei, Hochschule für Gestaltung und Kunst, Basel

1978 – 1980 Studium Malerei und Afroamerikanische Studien, San Francisco Art Institute



George Steinmann  
Walk the Talk, 2015/2016  
Heidelbeersaft, Zitronensaft, Bleistift,  
blaues Pigment, Schellack, gerahmt  
29,7 × 21 cm



George Steinmann  
Climate Report, 2015/2016  
Heidelbeersaft, Kugelschreiber, Indigopigment, Schellack,  
Kupfer, Antiseptikum, Tempera (Spur), gerahmt  
29,7 × 21 cm



George Steinmann  
Call for Ecological Action, 2014/2015  
Heidelbeersaft, Tempera mit Heidelbeersaft,  
Kugelschreiber, Bleistift, gerahmt  
29,7 × 21 cm





## Martin Stoya

\*1985; lebt und arbeitet in Frankfurt am Main und Offenbach am Main

### Ausbildung

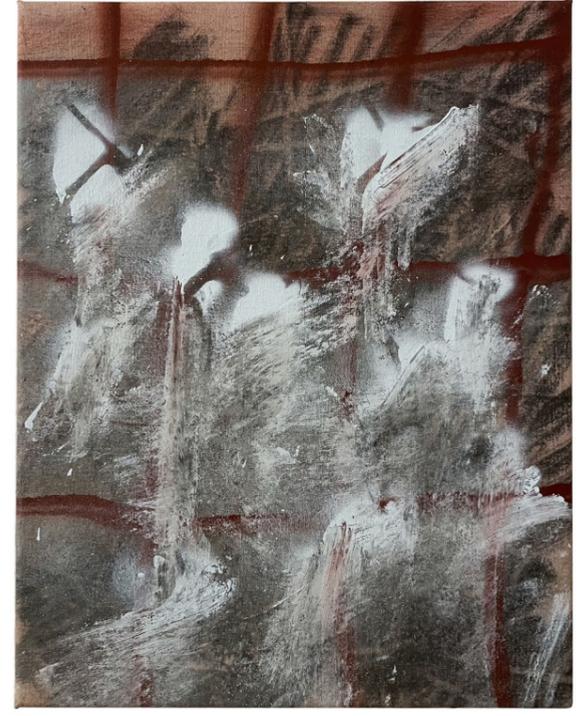
- 2021 HFG, Offenbach am Main
- 2017 II. Staatsexamen
- 2015 I. Staatsexamen
- 2015 Goethe Universität, Frankfurt am Main
- 2011 Bauhaus Universität, Weimar



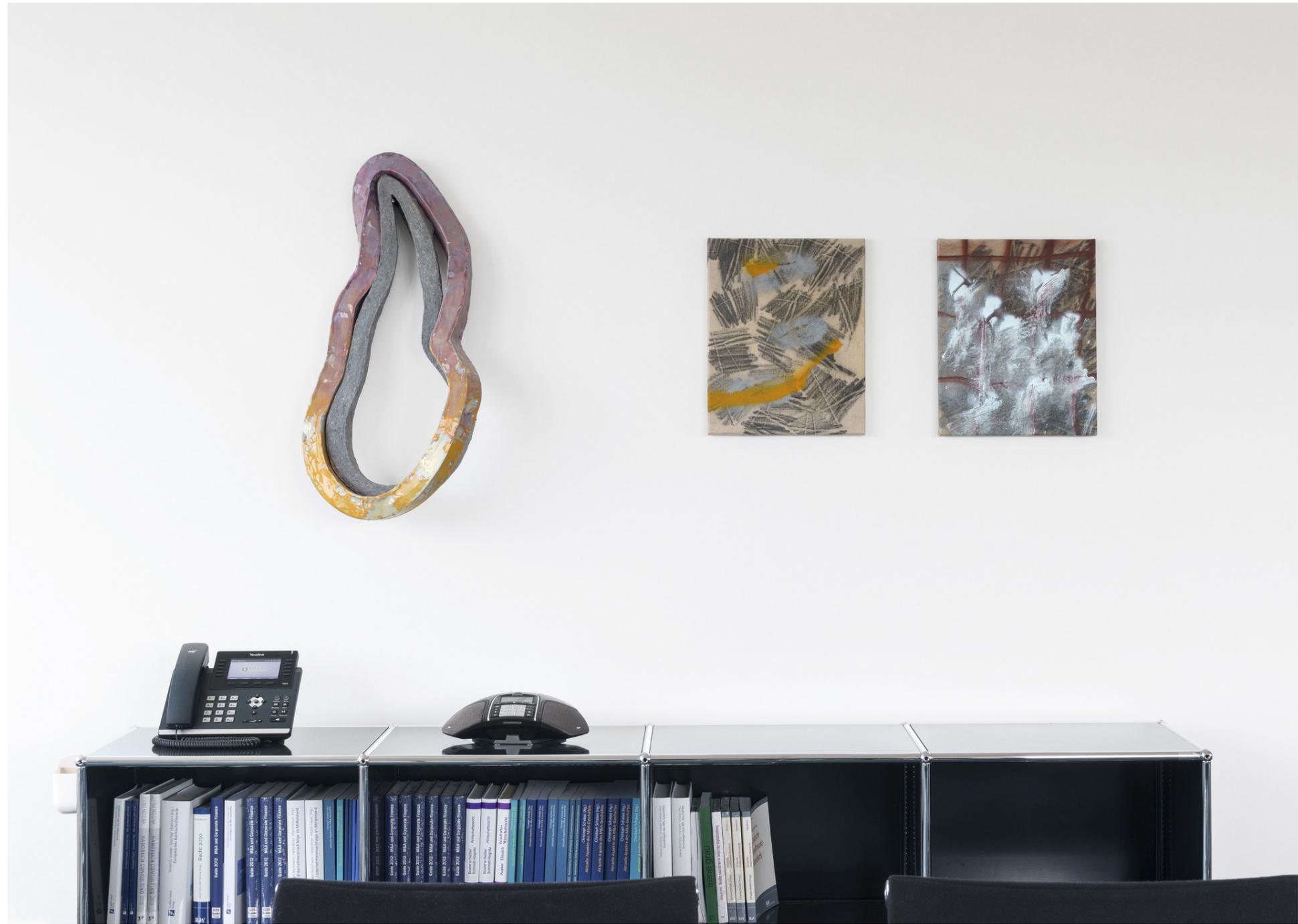
Martin Stoya  
Untitled, 2023  
Öl, Acryl und Graphit auf Leinwand  
160 × 130 cm



Martin Stoya  
Untitled, 2023  
Acryl und Graphit auf Leinwand  
39 × 31 cm



Martin Stoya  
Untitled, 2023  
Acryl und Graphit auf Leinwand  
39 × 31 cm





**Lisa Tiemann**

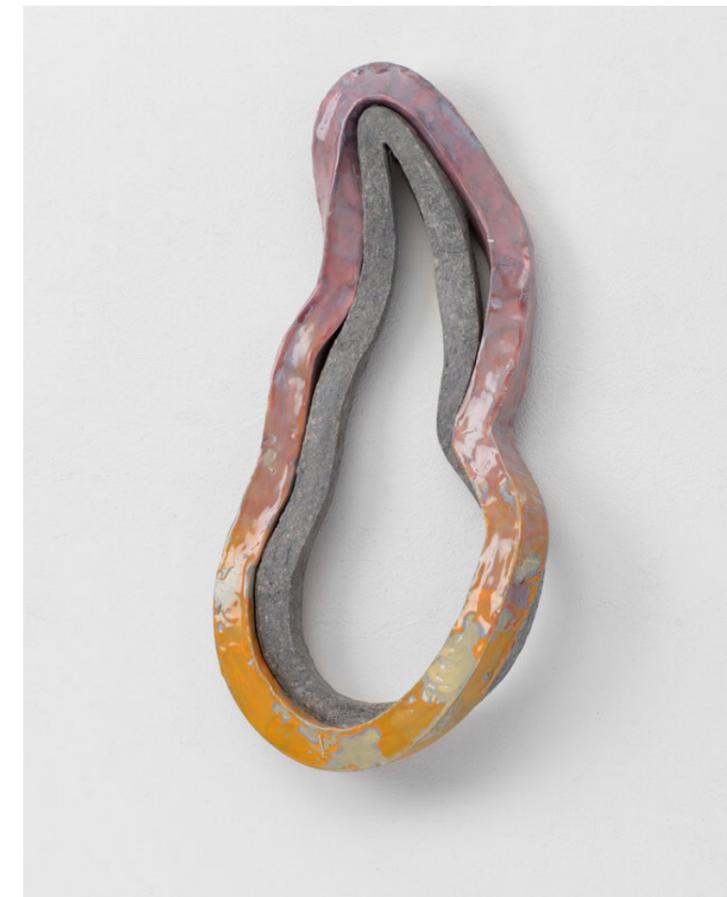
\*1981 in Kassel; lebt und arbeitet in Berlin

**Ausbildung**

2003 – 2008 Universität der Künste Berlin (UdK) Prof. Tony Cragg und Florian Slotawa

2006 Studienaufenthalt am Chelsea College of the Arts, London

2002 – 2004 Freie Universität Berlin Politikwissenschaften



Lisa Tiemann  
COUPLE XXXVI, 2023  
Glasierte Keramik, Papiermaché  
74 × 38 × 13 cm



Bildrechte:

Ausstellungsansichten © Günzel Rademacher

Portrait Martin Stoya © Robert Schittko

Portrait Lisa Tiemann © Sonja Hornung

Alle anderen Bildrechte liegen bei den Künstlern und der Strelow und Walter Kunst GbR.

GALERIE  
HEIKE  
STRELOW  
**STRELOW  
&WALTER**

Strelow und Walter Kunst GbR

Lange Straße 31

D-60311 Frankfurt am Main

+ 49 172 6769613

+ 49 176 82251916

[info@strelowundwalter.de](mailto:info@strelowundwalter.de)

[www.strelowundwalter.de](http://www.strelowundwalter.de)